

Stoffplan mit Informationszielen BiVo 2017

3. Lehrjahr

Inhaltsverzeichnis

A Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung	2
A.5 Qualitätssicherung	2
C Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen	3
C.1 Notfall	3
C.2 Sterben	4
C.3 Krisensituationen	5
C.4 Palliative Care	8
F Gestaltung des Alltags	10
F.3 Sexualität	10

A Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung

A.5 Qualitätssicherung

5. Semester 4 Lektionen

Handlungsleitende Kenntnisse	Informationsziele	Hinweise Lehrmittel / Kapitel
Pflegestandards Qualitätskriterien des Betriebes	a) Die Lernenden erläutern den Nutzen der Pflegestandards. a) Sie definieren die Begriffe Qualität und Pflegequalität. b) Sie erklären die Ziele und Bedeutung von Qualitätssicherungen und Qualitätsentwicklung in der Pflege. c) Sie beschreiben Qualitätssicherungsinstrumente die Sie im Betrieb einsetzen.	

C Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen

C.1 Notfall

6. Semester 8 Lektionen

Handlungsleitende Kenntnisse	Informationsziele	Hinweise Lehrmittel / Kapitel
Zeichen von lebensbedrohlichen Komplikationen/Störungen	<p>a) Die Lernenden erläutern die Definition, Ursachen und Risikofaktoren zu folgenden Notfallsituationen: Verbrennungen, Bewusstlosigkeit, Herz-Kreislauf-Stillstand, Hypovolämischer Schock, Hypoglykämie und Epileptischer Krampfanfall.</p> <p>b) Sie beschreiben zu diesen Notfallsituationen die Symptome und erste Hilfeinterventionen.</p>	
Typische Notfallsituationen und die entsprechenden Interventionen	<p>a) Sie beschreiben die Bedeutung und Einflussfaktoren einer Notfallsituation.</p> <p>b) Sie erklären das Ampelschema und deren Bedeutung.</p> <p>c) Sie nennen die Notfallnummern und beschreiben das Meldeschema.</p>	
Betriebliches Notfallkonzept	<p>a) Sie erklären die rechtlichen Aspekte im Zusammenhang mit der Nothilfe.</p> <p>b) Sie beschreiben die Vorgehensweise in Notfallsituationen in Ihrem Betrieb.</p> <p>c) Sie erklären und begründen Defusing und Debriefing nach Notfallsituationen.</p>	

C.2 Sterben

5. Semester 12 Lektionen

Handlungsleitende Kenntnisse	Informationsziele	Hinweise Lehrmittel / Kapitel
Maligne Tumorerkrankungen (Mammakarzinom) und Pflege-	<ul style="list-style-type: none">a) Die Lernenden unterscheiden gut- und bösartige Tumore.b) Sie beschreiben die Symptome und den Symptomverlauf.c) Sie nennen die Ursachen und Risikofaktoren der Tumorentstehung.d) Sie zählen die diagnostischen Möglichkeiten auf.e) Sie erläutern die chirurgische Therapie, die Chemo-, Strahlen- und Komplementärtherapien.f) Sie beschreiben die Krankheitsbilder Mammakarzinom und Prostatakarzinom anhand des Rasters DURST.g) Sie beschreiben und begründen Pflegeinterventionen zu diesen Krankheitsbildern.h) Sie beschreiben die pflegerischen Interventionen bei bestrahlter Haut.	<p>Andere Karzinome werden im LM nicht behandelt, bei genügend Zeit weitere möglich (Lunge, Darm).</p> <p>Schmerztherapie im 2. Lehrjahr C.2 behandelt.</p> <p>Bezug zu C.4 Palliative Care Symptommanagement.</p>

C.3 Krisensituationen

5. Semester 28 Lektionen

Handlungsleitende Kenntnisse	Informationsziele	Hinweise Lehrmittel / Kapitel
Abhängigkeitserkrankungen, z.B. Medikamentenabusus, Alkoholabusus, Essstörungen	<ul style="list-style-type: none">a) Die Lernenden definieren den Begriff Abhängigkeit und erläutern die Abhängigkeitsspirale.b) Sie unterscheiden substanzgebundene- und nicht substanzgebundene Abhängigkeit.c) Sie beschreiben pflegerische Interventionen bei Klienten mit Abhängigkeitserkrankung.d) Sie erklären die Essstörungen anhand des Rasters DURST.e) Sie beschreiben und begründen pflegerische Interventionen bei Essstörungen.	
Kritische Lebensereignisse als Auslöser psychischer Krisen	<ul style="list-style-type: none">a) Sie erläutern die Bedeutung einer Krise für den Menschen und beschreiben unterschiedliche Einflussfaktoren.b) Sie unterscheiden die drei Kategorien von Krisen.	
Früherkennung von Anzeichen einer psychischen Krise	<ul style="list-style-type: none">a) Sie unterscheiden und beschreiben Krisenmerkmale.	

<p>Unterscheidung psychische Krise und psychiatrischer Notfall</p>	<ul style="list-style-type: none"> a) Sie erläutern den Unterschied einer psychischen Krise und eines psychiatrischen Notfalls. b) Sie nennen psychiatrische Notfälle. c) Sie nennen Sofortinterventionen bei einem psychiatrischen Notfall. d) Sie beschreiben Hilfeleistungen bei einer akuten psychischen Krise. e) Sie reflektieren und erkennen Ihre eignen Grenzen. 	<p>„Helfersyndrom“ erkennen!</p>
<p>Modell der Krisenentwicklung und Krisenmanagementintervention</p>	<ul style="list-style-type: none"> a) Sie beschreiben den Verlauf einer Krise nach dem Krisenmodell von G. Caplan. b) Sie erklären den Begriff Coping und beschreiben Copingstrategien. c) Sie reflektieren Ihre eigenen Copingstrategien in einer Krise. d) Sie definieren die Begriffe Suizidalität und Suizid. e) Sie nennen Einflussfaktoren und Formen des Suizids. f) Sie beschreiben die suizidale Entwicklung mit den verschiedenen Stadien nach W. Pöldinger. 	
<p>Aggressions-Deeskalations-Management</p>		<p>Kompletter Inhalt wird im Überbetrieblichen Kurs unterrichtet</p>

Früherkennung und Umgang mit Entzugssymptomen	<ul style="list-style-type: none">a) Sie beschreiben Symptome und Verlauf des Entzugssyndroms und einem Alkoholdelir.b) Sie beschreiben und begründen pflegerische Interventionen bei Entzugssymptomen.	Siehe auch C.5, 2.3.3 Verwirrtheit bei Delirium. Siehe auch A.3, 2.6 Grundbegriffe der Psychopathologie.
akute Verwirrheitszustände Interventionen	<ul style="list-style-type: none">a) Sie erläutern die akute Verwirrtheit im Zusammenhang mit psychiatrischen Notfällen und Entzugssymptomen.b) Sie beschreiben und begründen pflegerische Interventionen bei akuten Verwirrheitszuständen.	

C.4 Palliative Care

5. Semester 28 Lektionen

Handlungsleitende Kenntnisse	Informationsziele	Hinweise Lehrmittel / Kapitel
Compliance/Adhärenz Pflegerische Angehörige und Zusammenarbeit mit Angehörigen Leitlinien und Verständnis der Palliative Care	a) Die Lernenden erläutern den Begriff Adhärenz. a) Sie reflektieren und analysieren die Situation von pflegenden Angehörigen. b) Sie folgern daraus die Grundsätze der Zusammenarbeit mit Angehörigen. a) Sie definieren die Schwerpunkte und Grundsätze der Palliative Care. b) Sie beschreiben und begründen die Interventionen beim Symptommanagement von Appetitlosigkeit, Juckreiz, Fatigue, Dyspnoe und Unruhe/Angst. c) Sie erklären Sinn und Zweck einer Patientenverfügung und einem Vorsorgeauftrag. d) Sie erläutern die rechtlichen Aspekte. e) Sie bewerten verschiedene Patientenverfügungen. a) Sie erläutern das Krankheitsbild Multiple Sklerose anhand des Rasters DURST.	Zum Beispiel FMH, Krebsliga, Caritas, Pro Senectute

<p>Chronische Erkrankungen</p> <p>Symptome und Verlauf der chronischen Erkrankungen und Pflegeinterventionen</p> <p>Kennt Symptome und Interventionen zur Linderung von Schmerz</p> <p>Kennt alternative unterstützende Möglichkeiten zur Förderung des Wohlbefindens und der Lebensqualität</p> <p>Kennt Grundsätze der ethischen Entscheidungsfindung</p>	<p>a) Sie beschreiben und begründen pflegerische Interventionen bei Klienten mit MS.</p> <p>a) Sie repetieren die medikamentöse und nichtmedikamentöse Schmerztherapie.</p> <p>a) Sie erläutern die Schwerpunkte der Komplementärmedizin.</p> <p>b) Sie erklären die verschiedenen Methoden der Komplementärmedizin.</p> <p>a) Sie reflektieren und diskutieren ethische Dilemma in Bezug auf Palliative Care mit dem Modell der ethischen Entscheidungsfindung.</p>	<p>C.2, 3.1 Schmerzmanagement</p> <p>Im Lehrmittel sind keine Methoden beschrieben.</p> <p>A.4, 2.3.3 Ethische Dilemmas in der Pflege</p>
---	--	---

F Gestaltung des Alltags

F.3 Sexualität

6. Semester 12 Lektionen

Handlungsleitende Kenntnisse	Informationsziele	Hinweise Lehrmittel / Kapitel
Sexuell übertragbare Infektionen (z.B. Chlamydien, HIV, Lues, Gonorrhö)	a) Sie erklären die häufigsten sexuell übertragbaren Krankheiten wie Chlamydien, HIV und Gonorrhoe anhand des Rasters DURST. b) Sie beschreiben und begründen Pflegeinterventionen zu diesen Krankheitsbildern.	Repetition des 2. Lehrjahrs Sexualität Syphilis fehlt im LM, aufgrund der aktuellen Häufigkeit dieser Krankheit, soll sie zusätzlich aufgenommen werden

